

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 33

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

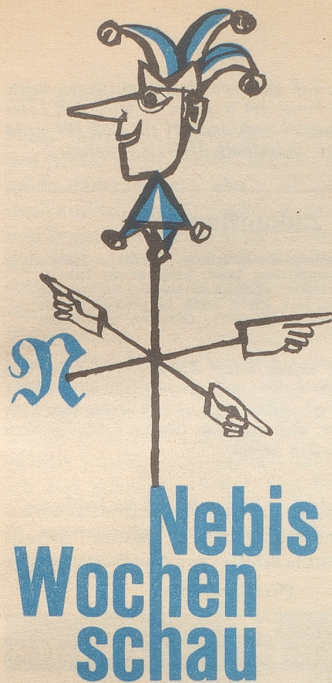
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kindes hat. Deutsche Richter und deutsche Psychiater, die sich bereits *viertmal* mit dem Delinquenten zu befassen hatten, bezeichneten ihn immer als voll zurechnungsfähig. – Kein Wunder, daß man sich manchmal über Urteile im Wunderland wundern muß!

Deutschland

700 Deutsche wurden nach Methoden des amerikanischen Motivforschers Dr. Dichter über Verschiedenes ausgefragt. Dabei wurde festgestellt, daß viele Deutsche in der Schweiz leben möchten, wenn sie wählen könnten. Außerdem möchte die Hälfte der Befragten mit blonden Schwedinnen verheiratet sein! Großartiger Sieg der EFTA über die EWG!

Wien

Mit einem fast unentwirrbaren Verkehrschaos in der Wiener Innenstadt hat der österreichische Polizeistreik seinen Höhepunkt erreicht. Die Verkehrspolizisten verließen ihre Kanzeln und überließen die Autofahrer sich selbst. – Im Gegensatz zu ihren Wiener Kollegen bringen es die Zürcher Verkehrspolizisten fertig, ein Chaos zu erzeugen, indem sie die Verkehrskanzeln besetzen.

Literatur

Nach Ansicht von fünf linientreuen russischen Schriftstellern soll es bald erlaubt werden, das Buch vom Dr. Shivago in Rußland herauszugeben. Das wollen wir aber hoffen! Denn wenn Boris Pasternak dem Kreml auch mißfiel, so hat er doch mit seinem langatmigen Epos eines der schönsten Plansolls erfüllt, das es im roten Paradies je gab!



◆ Zwei Frauen spielten Eigernordwändlis. Ob sie wußten, nach welchem Haushaltungsgegenstand das «Bügeleisen» benannt ist?

◆ »Schweizer« Kommunisten in Helsinki sangen: «Kuba ja, Amerika nein!» Fidelbürger ...

◆ Castro verbietet Bier-Ausschank. Hopfen und Malz verloren.

◆ Schweiz: Ansichtskarten werden teurer. Ansichtskarten unserer teuren Heimat ...

◆ Chruschtschow im Herbst vor der UNO-Generalversammlung. Wieder Träumereien vom Schuhmann? Da

Der Druckfehler der Woche

UPI. «Das Musiktheater ist nicht tot, wie mitunter heute gern von Snobs behauptet wird. Zwar bedauere ich, daß es so wenig publikumswirksame moderne Opern gibt, aber an den alten Opern gibt es immer wieder neue Seiten zu entdecken. Ich glaube an die ewige Zauberkraft der Opfer von Händel bis Alban Berg.» Diese Meinung vertrat Dr. Herbert Graf, Direktor des Zürcher Opernhauses, bei der Wochenschau.

Im «Volksrecht» gefunden von F. H., Zürich

D<D>R

Was der Nebelspalter in einer früheren Wochenschau vorausgesagt hat, ist nun eingetroffen: Ferienreisende in der Ostzone werden gebeten, ihren voraussichtlichen Kartoffel- und Butterbedarf zuhause zu decken und in die Ferien mitzunehmen. Also, Woog, Vincent und Konsorten – nehmt eure Händöpfel und euren Anken von zuhause mit, wenn ihr Freund Walter, Chef-Volksernährungsplaner der D<D>R besuchen und auf eine stramme bourgeoise Röschi nicht verzichten wollt!

Weltgeschichte

Durch die Presse ging dieser Hundstage der welterregende, bebilderte Bericht, Frau Präsident Kennedy hätte den Astronauten John Glenn beim Wasserskifahren geschlagen! Ja, wenn man noch gemeldet hätte, Gagarin oder Titow hätten gegen Nina Chruschtschow beim Wasserskifahren verloren ...

Unterentwicklungen

William V. S. Tubman, Präsident der Entwicklungshilfe heischenden Republik Liberia, erwarb während seines dreitägigen Staatsbesuches in London, bei dem Tubman pro Tag etwa 70 000 Franken ausgab, das Rolls Royce-Spitzenmodell «Phantom V», das ca. 112 000 Franken kostet. Wir Schweizer aber wundern uns baß, wo der Liberia-Staatsmann den Lehrsatz aufgeschnappt haben könnte, nach welchem der Hilfeheischende am meisten erhält, der im prächtigen Straßenkreuzer auffährt ...

USA

Der Fehlschlag der Venus-Sonde ist darauf zurückzuführen, daß das zentrale Elektronengehirn der Bodenleitanlage mit falschen Informationen gefüttert wurde. Die Rakete mußte im Fluge zerstört werden. Der Rechenfehler kostete 18,5 Mio Dollar. – Also auch das elektronische und nicht nur das mensch-

liche Gehirn macht gerne Rechnungsfehler, wenn es sich um Aktionen handelt, die irgendwie mit Venus in Verbindung gebracht werden können ...

Gedanken und Erinnerungen

UNO-Generalsekretär U Thant absolvierte eine Europareise, die ihn zweimal nach Genf und keinmal an die Berliner Mauer führte. Nach New York zurückgekehrt, erklärte er, der Katanga werde von Clowns regiert. U Thant liebt Kritik auf der Linie des geringsten Widerstandes.

Am soundsovielten Juni trafen Moskau und Washington ein Abkommen gegen die Kriegspionage. Zwei Tage später überlegte sich Moskau die Sache und widerrief das Abkommen. Ein paar Tage darauf versuchte Moskau, das ihm offenbar peinliche Dossier zu eskamotieren, was ihm aber nicht gelang. Zorin blickt zurück im Zorn, wenn von diesem Abkommen die Rede ist.

Des Engländers Marc Saporta Erstlingsroman «Komposition Nummer Eins» umfaßt 149 lose unnummerierte Blätter, die in einer Mappe stecken, die ihrerseits in einem Couvert steckt. Der Leser wird ersucht, die Blätter vor Gebrauch zu mischen. – Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zuteil, und dito des Lebensromans.

Ferienreisende berichten von überdimensionierten Produktionsstätten, die aus bis gestern unberührten Wiesen und Wäldern ragen. In Gottes freier Natur werde es immer industriedyllischer.

Dabeimgebliebene berichten wiederum von der projektierten Gründung einer Zeitung à la Blick, für Anspruchsvolle. Sozusagen eines Überblicks. GP

Alpenkreis

Die (Waadtländer) Sektion Jaman des SAC, besorgt über die Projekte für den Bau von Seilbahnen in den Walliser Hochalpen, unterstützte in einer Resolution das Zentralkomitee in seinem Kampf gegen die Profanierung unserer Gipfel und bat es, bei den Behörden die Ablehnung der Bewilligungsgesuche zu erwirken. Man ist gespannt, ob der Protest etwas nützen wird. Denn höher als die höchsten Walliser Gipfel ist der Gipfel der Profitgier und Rücksichtslosigkeit jener Leute, die nicht eher ruhen werden, bis jeder Schweizer Schneeberg aus den vier Himmelsrichtungen mit Seilbahnen erklimmen werden kann ...

Schöllenschlucht

Der Automobil-Club hat im Sinne eines Versuchs in der Schöllenen zwei Ausstellplätze geschaffen, auf die uniformierte Hilfspolizisten der Armee jene Automobilisten weisen, welche sich durch Langsamfahren auszeichnen und dadurch Kolonnen bilden. – So lobenswert dieses Vorgehen ist, es kommt doch der Gedanke an jenen Lehrer an der Landesausstellung 39 auf, der seine Klasse mit den Worten: «Laufe münder, nüd luege», über die Höhenstraße hetzte.

Psychologisches

Das Zürcher Obergericht verurteilte einen deutschen Malergehilfen, der während fünf Jahren am untern Seebecken wahllos zusammenstahl, was ihm unter die Hände kam, zu nur anderthalb Jahren Zuchtshaus, weil er als eindeutig hochgradig Schwachsinniger kaum die Intelligenz eines siebenjährigen